Das Nationaltheater wird grundlegend saniert. Die Baugenehmigung wird für Herbst diesen Jahres erwartet, Beginn der Schließung ist dann Herbst 2021, wobei die Dauer der Arbeiten mit vier Jahren angesetzt ist, also bis Herbst 2025. In dieser Zeit finden die Aufführungen an Ersatzspielstätten statt, etwa dem Pfalzbau in Ludwigshafen oder dem Kinosaal auf Franklin. Weitgehende Barrierefreiheit wird zugesagt. Der Umbau selbst gestaltet sich so langwierig, weil das Gebäude unter Denkmalschutz steht. Es war beispielgebend für viele andere Theater innerhalb und außerhalb Deutschlands.

Bezüglich der Barrierefreiheit lag bereits ein detailliertes Konzept vor (siehe Anhang). Dieses sieht sechs Rollstuhlplätze mit Sitzplätzen für Begleitpersonen vor. Allerdings sind diese im Opernhaus wie auch im Schauspielhaus in der letzten Reihe, womit wir nicht ohne weiteres einverstanden sind. Sitzplätze in der vorderen Reihe würden einen zusätzlichen Aufzug notwendig machen, was aber aus feuerwehrtechnischer Sicht problematisch ist. Wird geprüft.

Der BBSV (Badischer Blinden und Sehbehindertenverein) legt Wert auf eine Audio-Deskription, also die hörbare Erklärung des Bühnengeschehens. Ebenfalls angesprochen wurde die Treppen- und Toilettengestaltung mit farblichen Kontrasten für Sehbehinderte. Dies wurde zugesagt. Für Gehörlose soll ein flächendeckendes System von Iduktionsschleifen dafür sorgen, dass die Audiodaten für das Hörgerät an allen Plätzen bereitstehen. Auf die eigentliche Technik will man sich derzeit noch nicht festlegen, da diese derzeit fortlaufend verbessert wird. (Lothar)